



GEUENSEHER

DORFZEITUNG



EDITORIAL

Gemeindepräsident Paul Gerig zur ersten Ausgabe des „Geuensehers“



LEHRERBERUF

Vom Ausbilder zum Erzieher: Interview mit dem ehemaligen Lehrer Robert Müller



PRAXIS-ÜBERGABE

Alois Locher hat einen „würdigen Nachfolger“ für seine Praxis gefunden



Carrosserie Stalder AG

Schäracher 1 · 6232 Geuensee · www.carrosserie-stalder.ch

«Umbauen mit Leidenschaft auch bei Ihnen Zuhause!»

Sascha Imholz, Kundenmaurer beim Estermann Bauservice




EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist soweit: Sie halten die druckfrische Ausgabe des ersten „Geuenseher“ in der Hand. Darauf haben wir mit Spannung gewartet.

Das Redaktionsteam mit den beiden Redaktions-Co-Leitern Christian Albisser und Fabian Zumbühl sowie den Redaktorinnen Aline Villiger und Ines Häfliger haben nach Auftragserteilung tatkräftig zugepackt und schon nach kurzer Zeit ein Produkt hergestellt, das sich wahrlich sehen lassen kann! Dafür gehört ihnen ein dickes Kompliment und unser aufrichtiger Dank.

Da die Gemeindeinformationen bis jetzt eher unregelmässig und auf den verschiedenen Kanälen der Gemeinde, der Schule, der Vereine, Parteien und dem Gewerbe veröffentlicht wurden, haben Parteien und Teile aus der Bevölkerung angeregt, ein ausführlicheres Dorfblatt zu schaffen, welches allen eine Stimme gibt. Dieses Blatt soll regelmässig erscheinen, 2018 insgesamt sechsmal, in den kommenden Jahren achtmal.

Gemäss Konzept möchten Gemeinderat und Gemeindedienste Sie in kurzen Abständen über das, was bei uns läuft, informieren. Es steht uns dafür künftig mehr Raum zur Verfügung als in der Dorfztyig. Das neue Dorfblatt mit dem Namen „Geuenseher“ soll aber nicht nur Sprachrohr der Gemeinde sein, sondern auch Ihnen eine Plattform bieten. Waren Sie mit Ihrem Verein auf Reisen, möchte Ihre Partei sich an die einheimische Bevölkerung wenden, will die Schule auf ein interessantes Projekt aufmerksam machen? Hier finden Sie ein Schaufenster



Paul Gerig, Gemeindepäsident.

für Ihre Informationen und können erst noch Fotos mitliefern, die Ihre Aussage zusätzlich illustrieren.

Anfangs Jahr wurde in der Schweiz mit der „Republik“ eine neue Internet-Tageszeitung lanciert. Schon nach wenigen Ausgaben schrieb die Redaktion: „Die Debatten: Sie haben uns ver-

«Wir möchten wissen, was in Geuensee los ist, wir möchten Ihre Köpfe abgebildet sehen.»

blüfft. Wir hätten nie erwartet, dass Sie vom Start an so leidenschaftlich mitdebattieren, so höflich, so zur Sache, so erschreckend kenntnisreich.“

Auch ich - sicher gemeinsam mit dem Redaktionsteam - wir wünschen uns den „Geuenseher“ als lebendiges Dorfblatt, wir wollen wis-

sen, was in Geuensee los ist, wir möchten Ihre Köpfe abgebildet sehen, Ihre Geschichten hören. Wenn Sie von Anfang an aktiv mitmachen, können wir uns schon bald mit Spannung und Ungeduld auf die nächste Ausgabe des „Geuensehers“ freuen. Beispiele aus anderen Gemeinden zeigen, dass Leserinnen und Leser sich schnell mit dem „Dorfblättli“ identifizieren und es nicht mehr missen möchten, weil es auch ihre emotionale Seite anspricht.

Selbstverständlich haben wir uns auch über den Einsatz der modernen digitalen Medien Gedanken gemacht. Ein begleitender elektronischer Newsletter war ein Thema, ebenso eine Gemeinde-App oder Informationen über Facebook oder andere Social Media-Kanäle. Wir wollten schliesslich den Karren nicht gleich zu Beginn überladen und beginnen einmal mit dem gedruckten „Geuenseher“. Hier ist er.

Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen jetzt schon viel Freude.

Paul Gerig
Gemeindepäsident Geuensee

IMPRESSUM

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Mai 2018:
20. April 2018

AUSGABE

Nummer 1, März 2018

ERSCHEINUNG

Erscheint 2018 sechsmal jährlich.
Auflage: 1300 Exemplare.

REDAKTIONSTEAM

Christian Albisser
Fabian Zumbühl
Aline Villiger
Ines Häfliger

DRUCK:

RB Druck AG
Zellmatte 10
6214 Schenkon
info@rbdruckag.ch

REDAKTIONSADRESSE:

Gemeindeverwaltung Geuensee
Redaktion Geuenseher
Chäppelmatt 7
6232 Geuensee
redaktion@geuensee.ch



IM FOKUS

Vom Ausbildner zum Erzieher

Interview mit dem ehemaligen Geuenseer Lehrer Robert Müller



Auch wenn er nicht immer Grund zum Lachen hatte, blickt Robert Müller zufrieden auf seine Zeit an der Schule Geuensee zurück.

Der neue Ergänzungsbau ist eine weitere Zäsur in der über 200-jährigen Geschichte der Schule Geuensee. Doch nicht nur in architektonischer Hinsicht, auch anderswo fanden fundamentale Veränderungen statt. Wohl niemand hat den Wandel so nah miterlebt wie Robert Müller. 41 Jahre lang unterrichtete der heute 82-Jährige an der Geuenseer Schule. Im Interview spricht Robert Müller über vergangene Zeiten, Herausforderungen im Lehrertag und was er der Schule für die Zukunft wünscht.

Robert Müller, warum sind Sie Lehrer geworden?

Als ich in der dritten Klasse einmal schwer krank wurde, sprachen mir meine beiden Lehrer Mut zu und besuchten mich oft. Das imponierte mir sehr. Ab dann wusste ich, wel-

chen Beruf ich lernen wollte. Mein Werdegang verlief geradlinig. Ich besuchte in Beromünster die Mittelschule, danach ging ich ins Hitzkircher Lehrerseminar. Ich hatte nie einen anderen Beruf im Kopf. Auch meine Familie war froh drum. Da mein älterer Bruder den elterlichen Bauernbetrieb übernahm, hätte es für mich auf dem Hof sowieso gar keinen Platz mehr gehabt.

Was reizte Sie am Schulegeben?

Mir gefiel es, den Fortschritt der Kinder zu beobachten. Es war erstaunlich, was man alles aus einem Schüler herausholen kann. Die Förderung der Kinder machte mir viel Freude. Wenn ein Schüler Erfolg hatte, stellte mich das stets auf. Es bewies mir immer wieder aufs Neue, dass sich meine Bemühungen auszahlt hatten.

Sie waren 41 Jahre Lehrer an der Geuenseer Schule. Welche Veränderung empfanden Sie am gravierendsten?

In erster Linie die Anzahl Schüler pro Lehrer. 1961/62 hatte ich in einer Abteilung 56 Schüler (Anmerkung der Redaktion: Die 1. bis 3. sowie 4. bis 6. Klasse bildeten je eine Abteilung). Diese ging mit der Zeit rapide zurück. Heute kann man sich das nicht mehr vorstellen – auch dass

«Die technische Entwicklung war ungeheuer.»

ich anfänglich nur mit einer wendbaren Schiefertafel unterrichtete und die Schüler mit Tintenfedern schrieben (lacht). Die technische Entwicklung hin zu Kopierer und Computer war

ungeheuer. In den 60er Jahren kamen dann Matrizendrucker auf. Mit diesen konnte man Blätter vervielfältigen. Wie ich mich jeweils ärgerte, wenn beim Drucken eine Matrize (Druckvorlage) kaputt ging! Doch trotz allem waren die Matrizen dazumal schon ein Fortschritt.

Wie hat sich der Lehrerberuf gewandelt?

Die Lohnentwicklung war gewaltig. Der erste Lohn war nicht einmal 700 Franken. Heute beträgt er wohl fast das Zehnfache. Da die Gemeinde einen Drittel des Lohns zahlte, musste ich diesen Teil in Krumbach beim Gemeindeammann abholen gehen. Den Betrag musste ich selbst ausrechnen. Da ich kein Auto hatte, musste ich immer zu Fuss nach Krumbach gehen. Wenn der Ammann nicht zu Hause war, hatte ich den Weg umsonst auf mich genommen. Als der Gemeindeammann dann im Dorf wohnte, war es schon einfacher. Später zahlte der Staat dann alles.

An welche(n) Schüler(in) denken Sie gerne zurück?

Einmal hatte ich ein Geschwisterpaar in meiner Abteilung. Dem Jungen gelang alles im Handumdrehen. Doch er hänselte andauernd seine Schwester, die sich unglaublich daran ärgerte. Deshalb tat sie sich schwer in der Schule. Daraufhin sprach ich mit den Eltern und sagte ihnen, der Junge solle seine Schwester unterstützen – nicht plagen. Kurze Zeit später zeigte das Mädchen hervorragende Leistungen. Sie freute sich so sehr, dass ich bis heute noch Kontakt mit ihr habe.

Gab es Überraschungen bei Klassenzusammenkünften?

In der vordersten Reihe sass einmal ein verwahtes Mädchen, dem die Läuse auf dem Kopf herumgekrabbeln sind. Zehn Jahre später, an der Klassenzusammenkunft, hätte ich die Frau beinahe nicht mehr wiedererkannt. Sie hatte einen wichtigen Geschäftsführer geheiratet.

„Die Schüler und Schülerinnen werden immer frecher“ – was meinen Sie als Experte dazu?

Ich finde die Entwicklung der Schüler gut.



Mit den jüngst erstellten Ergänzungsbauten wurde das Schulhaus Kornmatte zum zweiten Mal in seiner Geschichte seit Anfang der 1970er-Jahren im grösseren Umfang erweitert.

Klar, die Kinder haben sich verändert. Doch das ist normal, auch die Eltern sind nicht mehr dieselben. Diese sind selbstbewusster geworden – das färbt natürlich auch auf ihre Kinder ab.

Wie sind Sie mit Problemschülern umgegangen?

Früher hatte man noch die Unterstützung der Eltern. Das hat sich verändert. Wenn sich die Kinder früher zu Hause über die Schule beklagten, gaben die Eltern dem Lehrer Recht, heute greifen sie sofort zum Telefonhörer.

«Es wird erwartet, dass der Lehrer die Schüler nicht nur ausbildet, sondern auch erzieht.»

Woran liegt das?

Die Rollenverteilung hat sich grundlegend verändert. Da heute sowohl Vater als auch Mutter auswärts arbeiten gehen, haben die Eltern weniger Zeit für ihre Kinder. Es wird daher erwartet, dass der Lehrer die Schüler nicht nur ausbildet, sondern auch erzieht.

Wenn nicht mit schwierigen Eltern: Mit welchen Problemen hatte die Geuenseer Schule anno dazumal zu kämpfen gehabt?

Vor allem mit Platzproblemen. Zudem fehlte uns lange eine Turnhalle. Wir mussten immer im Freien turnen. Wenn der Schulinspektor kam, mussten wir ihm eine Turnstunde vorzeigen – egal, was für Wetter es war. Doch mit dem Bezug des neuen Schulhauses verbesserte sich die Lage. Wir hatten mehr Platz und endlich auch eine Sporthalle.

Früher war alles besser – trifft das auch auf die Geuenseer Schule zu?

Heutzutage wird das Unterrichtsprogramm immer mehr spezialisiert. Ich wünsche mir, dass die Allgemeinbildung nicht zu kurz kommt. Und auch praktische Fächer wie Handarbeit und Werkunterricht werden oft vernachlässigt – genauso wie der Religionsunterricht. Die Integration von ausländischen Kindern ist heute hingegen viel besser organisiert. Diese wurde früher ganz anders gehandhabt. Die Betreuung war sehr schwierig und zeitaufwändig. Zeit, die auf Kosten der Klasse ging. Zudem gab es bei uns keinen Fremdsprachenunterricht. Heute sind Englisch und Französisch ein Muss an jeder Schule. Das finde ich gut.

Interview und Fotos Ines Häfliger

Die Redaktion des „Geuensehers“ stellt sich vor

Christian Albisser, Fabian Zumbühl, Aline Villiger und Ines Häfliger

Die Gemeinde Geuensee hat ab sofort ein neues Infoblatt: Der Geuenseher. Mit der neuen Dorfzeitung, die die bisherige „Geuenseer Dorfzytig“ als Teil der Surseer Woche ersetzt, soll den EinwohnerInnen von Geuensee sowie auch den nicht mehr im Dorf wohnhaften „Heimweh-Geuenseern“ ein umfangreicheres, informativeres und professionelles Dorfblatt geboten werden.

Der Geuenseher hat das Ziel, mit verschiedenen Berichten aus dem Gemeinderat, der Schule und aus den ansässigen Vereinen, das Gemeindeleben den GeuenseerInnen näher zu bringen. Der Wunsch einer umfassenderen Dorfzeitung wurde, laut Gemeindepräsident Paul Gerig, bereits öfters von verschiedenen Seiten der Gemeinde geäussert. Nun geht das neue Dorfblatt „Geuenseher“ mit einem vierköpfigen Redaktionsteam, bestehend aus Christian Albisser, Fabian Zumbühl, Ines Häfliger und Aline Villiger, an den Start.



Das Redaktionsteam des „Geuensehers“ (von links): Aline Villiger, Christian Albisser, Ines Häfliger und Fabian Zumbühl.

Ines Häfliger, weiteres Redaktionsmitglied, ist beim Zollhaus, an der Grenze zu Geuensee aufgewachsen und hatte seit je her einen engen Bezug zum Dorfleben in Geuensee. Ines Häfliger absolvierte 2015 an der Kantonsschule Sursee die Matura. Zurzeit befindet sie sich im Bachelorstudium an der Universität in Fribourg im Hauptfach Medienforschung und Kommunikationsforschung und im Nebenfach Zeitgeschichte. Häfliger schreibt zudem sporadisch für diverse Zeitungen.

Auch Aline Villiger ist in der Gemeinde Geuensee aufgewachsen, wohnt nun jedoch in Luzern. Sie studiert aktuell im letzten Mastersemester im Hauptfach deutsche Literaturwissenschaften und im Nebenfach Geographie an der Universität Bern. Nebst dem Studium schreibt sie gelegentlich für den regionalen Surenaler Anzeiger.

Einsendungen sind erwünscht

Für das Jahr 2018 sind insgesamt sechs Ausgaben bei einer Auflage von jeweils 1300 Exemplaren vorgesehen. Das Redaktionsteam freut sich auf viele tolle und spannende Beiträge aus dem Vereins- und Gemeindeleben in Geuensee und erhofft sich somit den „Geuensehern“ und „Geuenseherinnen“ einen breiten Einblick in die Dorfgemeinschaft bieten zu können.

Einsendungen

Textbeiträge: Bitte schicken Sie Ihre Beiträge als Word-Dokument an redaktion@geuensee.ch. Der Umfang von max. 1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) darf nicht überschritten werden. Bitte Autoren und Kontakt angeben. (Name, E-Mail und Mobiltelefon)

Über die Veröffentlichung von Beiträgen bestimmt grundsätzlich die Redaktion. Diese behält sich zudem das Recht auf Textkürzungen vor und lehnt jede Verantwortung und Haftung in Zusammenhang mit den Inhalten der publizierten Beiträge ab. Die Publikation von Firmenlogos bzw. Werbung erfolgt im Inserateteil und ist kostenpflichtig.

Fotos: Schicken Sie wenn möglich zu jeder Einsendung eine Auswahl an aussagekräftigen Fotos. Beschreiben Sie kurz, was auf dem Bild zu sehen ist. Die Fotos müssen eine Mindestauflösung von 150 dpi aufweisen und können nur in den Formaten JPG und TIF eingereicht werden.

MOSER ALTEISEN + RECYCLING AG

Alteisen und Metall – Muldenservice – Entsorgung – Demontagen und Rückbau
Stationsweg 2, CH- 6232 Geuensee
Tel. 041 920 44 20
info@moserrecycling.ch



creanet
internet service ag

Web und IT Dienstleister

www.creanet.ch

GALLIKER AG 6232 GEUENSEE FAHRZEUGTEILE

BREMSEN
AUSPUFF
ANLAGEN
KUPPLUNGEN
BELEUCHTUNGS
TEILE
WERKZEUGE
FAHRZEUG
ERSATZTEILE

Galliker Fahrzeugteile AG
Schäracher 9
6232 Geuensee
Tel 041 925 85 85

**Dachboxen,
Ski- und Fahrradträger:
vorbeikommen
und einfach
mitnehmen!**



www.galliker-fahrzeugteile.ch

STEUERAMT

Sonderabgabe Umweltschutzverordnung

Deponien und andere durch Abfälle belastete Standorte müssen saniert werden, wenn sie zu schädlichen oder lästigen Einwirkungen führen. Im Rahmen des Konsolidierungsprogramms 2017 (KP17) hat der Kantonsrat eine Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Umweltschutz in Bezug auf die Altlastensanierung beschlossen. Dazu erheben alle Gemeinden während vorerst fünf Jahren mit der Steuerrechnung eine Sonderabgabe pro unbeschränkt steuerpflichtige natürliche und juristische Person. Die Sonderabgabe ist rückwirkend auf den 1. März 2017 zu entrichten und wird im Umfang von 12 Franken pro abgabepflichtige Person jeweils als Faktura-Zusatz mit der Steuerrechnung in Rechnung gestellt. Ein erstes Mal mit der definitiven Steuerrechnung 2017 (anteilmässig für 10 Monate). Als abgabepflichtige Personen gelten grundsätzlich die unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen und juristischen Personen. Ab-

gabepflichtige natürliche Personen sind diejenigen Personen, die eine Personalsteuer zu entrichten haben. Bei Ehegatten und eingetragenen Partnern ist die Sonderabgabe von beiden Partnern zu entrichten. Ausgenommen von der Abgabepflicht sind quellensteuerpflichtige Personen sowie Vereine, Stiftungen und übrige juristische Personen. Bei natürlichen Personen wird die Sonderabgabe nur bei ganzjähriger Steuerpflicht bezogen (kein pro rata Bezug bei Tod oder Wegzug ins Ausland). Ausnahme: bei Zuzug aus dem Ausland besteht per Ende Jahr die Personalsteuerpflicht, womit auch die Sonderabgabe geschuldet ist. Gegen die Sonderabgabe kann beim Steueramt der Wohngemeinde Einsprache erhoben werden. Gegen den Entscheid der Gemeinde kann beim Kantonsgericht Beschwerde erhoben werden. Für die Kenntnissnahme und Ihr Verständnis danken wir im Voraus bestens.

Steueramt Geuensee

BETREIBUNGSAMT

Ferien

23. April bis 11. Mai

Das regionale Betriebsamt Geuensee-Oberkirch bleibt vom Montag, 23. April, bis und mit Freitag, 11. Mai, infolge Ferienabwesenheit geschlossen.

Während dieser Zeit findet die Stellvertretung durch das Betriebsamt der Region Sursee statt. Das Abholen von Betriebsregistrauszügen, Zahlungsbefehlen und Pfändungsvollzügen wird ebenfalls durch das Betriebsamt Sursee durchgeführt. Betriebsregistrauszüge können zu den Öffnungszeiten beim Betriebsamt Sursee gegen Barzahlung von 17 Franken abgeholt werden.

Betriebsamt Geuensee-Oberkirch

Betriebsamt Region Sursee
Centralstrasse 9, Postfach 38
6210 Sursee
Telefon 041 925 02 02
www.basursee.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Neue Plattform für Gemeinderatsmitteilungen

Mit der Erstausgabe unseres „Geuensehers“ steht auch dem Gemeinderat ein neuer Informationskanal zu Verfügung, den wir nach Möglichkeiten nutzen wollen. Bis jetzt haben wir mündlich an Orientierungsversammlungen oder an der Gemeindeversammlung informiert. Regelmässig waren Gemeinderatsmitteilungen in der Surseer Woche nachzulesen oder kamen auf einem Flyer zu Ihnen nach Hause. Auch erschien die Dorfzytig als Beilage der Surseer Woche sechs- bis achtmal jährlich. Mit dem „Geuenseher“ steht uns mehr Raum für unsere Mitteilungen an alle Haushalte zur Verfügung. Der Gemeinderat hat die Möglichkeit, vertiefter über seine Arbeit, seine politischen und strategischen Überlegungen und Ziele zu informieren. Ebenso können wir über aktuelle Herausforderungen oder bewältigte Zwischenziele zeitnahe berichten. Dies kann allgemeine Gemeindeaufgaben oder spezifische Projekte betreffen. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem „Geuenseher“ und dessen Informationsmöglichkeiten mittelfristig zu einem noch besseren gegenseitigen Verständnis beitragen können. Es werden künftig bestimmt mehr gute Ideen, Rückfragen und Einwände der Bevölkerung an uns herangetragen. Das bedeutet für uns einerseits noch rascher und womöglich noch offener zu informieren. Andererseits wird die Geduld und das Vertrauen der Stimmberechtigten weiterhin gefragt sein, wenn wir zum Beispiel we-

gen des Amtsgeheimnisses nicht offen informieren dürfen.

Konkret beschäftigt sich bei uns momentan eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz unseres Finanzvorstehers Hansruedi Estermann intensiv mit der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2. Diese Arbeitsgruppe wird je nach Fragestellung von einem ausgewiesenen externen Experten unterstützt. Anlässlich der eintägigen Frühjahrsklausur des Gemeinderats werden wir uns daher vornehmlich Finanzfragen sowie der Einführung von HRM2 widmen und unsere künftige Finanz- und Steuerstrategie überprüfen. Sogar bis in die Gemeinderats-Ressorts strahlt diese Arbeit aus. Es wird auch dort im Rahmen von HRM2 zu leichten Anpassungen und Umverteilung der Verantwortlichkeiten kommen.

Da Rolf Müller auf den 1. März seiner Nachfolgerin Jasmin Eiholzer Platz gemacht hat, ist diese am Sich-Einarbeiten. Auf den 1. April erhält sie Unterstützung bei der Steuereinschätzung in der Person von Nicole Sommerhalder. Wie an der Budgetversammlung 2017 vorinformiert, läuft zurzeit die Teilrevision der Ortsplanung mit Fokus auf dem Areal um die St. Niklauskapelle sowie die Beantwortung der kantonalen Frage betreff Gewässerausscheidung und eine Prüfung der alten Gestaltungs-

pläne. Sie als Bürger und ebenso die Parteien werden in der zweiten Frühjahreshälfte zur Mitwirkung eingeladen. Der Schulhausumbau geht seinem Ende entgegen. Anfangs Mai sollen die neuen Gebäulichkeiten in einem feierlichen Akt eingeweiht werden. Auch dazu laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Schulpolitisch beschäftigt uns die Neueröffnung von Klassen aufs Schuljahr 2018/19. In der Region geht es um Mitsprache bei der Velonetzplanung. Auch das neue Oberstufenschulhaus in Sursee oder der Neubau des Spitals sind Themen, mit denen wir uns auseinandersetzen. Die Siedlungsplanung soll neu in Zukunft über die Gemeindegrenzen hinweg abgestimmt werden. Ferner hat die Gemeinde Geuensee zusammen mit 15 Gemeinden aus unserem Wahlkreis ein gemeinsames Altersleitbild erarbeitet. Nun folgt die konkrete Umsetzung eines sogenannten Leuchtturmes, in welchem wir in den nächsten Wochen in Zusammenarbeit mit den Aktiven Senioren und der Spitex eine Veranstaltung zum Thema «Gangssicherheit» lancieren werden.

Das ist nur eine Auswahl an Themen, welche den Rat aktuell beschäftigen. Wir werden in den weiteren „Geuenseher-Ausgaben“ versuchen, Ihnen jeweils einen detaillierten Überblick über unsere aktuelle Ratsarbeit zu geben.

Gemeinderat, Geuensee, 9. März 2018

AMBIANCE
KÜCHEN BÄDER

FÜR JEDES BUDGET

LIFESTYLE KÜCHEN
www.ambiance-kuechen.ch

25 JAHRE ERFAHRUNG

KOSTENLOSE BERATUNG

LEICHT

ambiance küchen bäder ag | zellgut 9 | 6214 schenkon
telefon +41 (41) 925 24 03 | info@ambiance-kuechen.ch

GEMEINDEBUCHHALTUNG

Jasmin Eiholzer ist die neue Gemeindebuchhalterin



Jasmin Eiholzer hat am 1. März vom Steueramt in die Buchhaltung gewechselt. Sie hat die Nachfolge von Rolf Müller als Gemeindebuchhalterin und Leiterin der Abteilung Finanzen und Steuern angetreten und Einsitz in die Geschäftsleitung genommen.

Nicole Sommerhalder wird am 1. April die Leitung des Steueramtes Geuensee übernehmen.

Das Team der Gemeindeverwaltung freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht den beiden Mitarbeiterinnen alles Gute.

GRATULATIONEN

85 Jahre am 18. März 2018:
Margrit Wyss, Hunzikon.

85 Jahre am 23. März 2018:
Emil Krapf, Dorfbachweg 2.

80 Jahre am 16. März 2018:
Herbert Sommerhalder,
Sonnhalde 5.

Die Gemeinde Geuensee gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich zum Geburtstag!

Viel Spass trotz schlechtem Wetter

Die Frauen nahmen es sportlich



Winterwanderung



Schlittelpausch

Schlechte Sicht und viel Wind liessen den Skitag der Gruppe Fit4Fun am Samstag, 20. Januar 2018, spontan in einen Winterwandertag im Hasliberg umwandeln.

13 Turnerinnen wanderten munter los ab Talstation Twing durch herrlich verschneite Landschaften. Nach einem Kaffeehalt im Bidmi ging es weiter bergauf via Mägisalp zur Käserstatt, wo wir den verdienten Mittagshalt machten. Mit Schneegestöber schlittelten wir am Nachmittag mal mehr und mal weniger

schnell hinab via Balisalp zurück zum Twing. Zufrieden und mit müden Beinen liessen wir den Abend im Restaurant Stromboli ausklingen.

Am Montag, 22. Januar 2018, mussten auch die 13 Frauen der Gruppe Ü50 den Ski- und Wandertag aufgrund schlechten Wetters umwandeln. Sie entschieden sich für einen Badetag und gingen ins Aquafit Sursee gemütlich wellnessen. Danach trafen sie sich zu einem späten Mittagessen im Restaurant Wilden Mann. **Frauenturnverein Geuensee**

Vorfreude auf das SoLA 2018

Aus dem Leben eines Jublaners

Es ist Freitagabend, der 16. Februar 2018, als sich das Leitungsteam der Jubla Geuensee trifft, um gemeinsam ins Planungsweekend zu fahren. Der Sinn und Zweck des Planungsweekend ist es, an einem Wochenende die Feinplanung für das bevorstehende Sommerlager auf die Beine zu stellen. Das Grundgerüst wurde bereits an den Planungshöcks gelegt.

Wir stehen an der Bushaltestelle Chäppelimmatt und nur die Lagerleitung weiss, wo wir dieses Wochenende verbringen werden. Nach 4 Stunden erreichen wir unsere Unterkunft in Stein im Appenzell. Bevor am Samstag mit dem Arbeiten begonnen wird, geniessen wir noch den gemeinsamen Abend.

Am Samstag klingeln um 8 Uhr morgens die Wecker. Nach einem leckeren Frühstück begeben wir

uns in den einzelnen Gruppen an die Arbeit. Bis zum Mittagessen wird durchgeplant. Danach arbeiten wir bis 16 Uhr an den Tagesprogrammen, korrigieren und verbessern sie solange, bis wir mit dem Ergebnis zufrieden sind. Es wird als Team zusammengearbeitet und alle unterstützen sich gegenseitig. Wir müssen die Blöcke jetzt nur noch unserem Coach zeigen und dann sind wir startklar fürs SoLa 2018!

Es war ein schönes und tolles Wochenende mit den Leitern der Jubla. Wir haben viel gearbeitet, aber an Spass hat es auf keinen Fall gefehlt.

Wir freuen uns auf ein tolles, lustiges und wieder einmal unvergessliches Lager.

Laura Albisser

Neue Leitung gesucht

Norbert Thörisch tritt 2018 zurück

Es ist nun schon bald 20 Jahre her, seit Norbert „Nobsi“ Thörisch die Jugendriege als Hauptleiter betreut. Nun sei es langsam an der Zeit, das Amt und die Führung der Jugi Geuensee STV weiterzugeben, sagt Thörisch. Er hoffe deshalb auf die Mithilfe der aktiven Sportvereine und sei überzeugt, dass sich in ihren Reihen Sportfreudige befänden, die mit den Kindern ein paar sportliche Stunden verbringen möchten.

«Es ist mir wichtig, dass die Jugendarbeit nahtlos weitergeführt werden kann. Sie ist ein wichtiger Bestandteil des Dorflebens», so Thörisch. Je nach Jahrgängen würden ungefähr 15 bis 20 Prozent der Kinder von Geuensee die Jugi besuchen.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, kann auf die Unterstützung von Norbert Thörisch gezählt werden. Sein Ziel ist es, das Zepeter im Jahr 2018 übergeben zu können. Ansonsten müsse seine Jugistunde vom Mittwoch und Donnerstag leider eingestellt werden. Die Jugistunde vom Dienstag werde weiterhin von Daniel Felder und Jenny Santschi durchgeführt.

Norbert Thörisch gibt gerne Auskunft zu diesem spannenden Amt und bittet alle Interessierten, mit ihm in Kontakt zu treten: Telefon 041 921 49 83 (ab 18 Uhr, ausser Mi und Do).

GV am 2. Mai

im Begegnungszentrum St. Niklaus

Am Mittwoch, 2. Mai 2018, findet im Begegnungszentrum St. Niklaus um 19.30 Uhr die ordentliche Generalversammlung der Spitex Geuensee statt. Alle Interessierten, aber auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Tipps zur Sturzprävention

Nach dem geschäftlichen Teil wird Frau Barbara Zindel von der Rheumaliga etwas zum Thema Sturzprävention erzählen und einige Tipps abgeben. Bei einem Apéro lässt die Versammlung den Abend ausklingen.

Der Vorstand

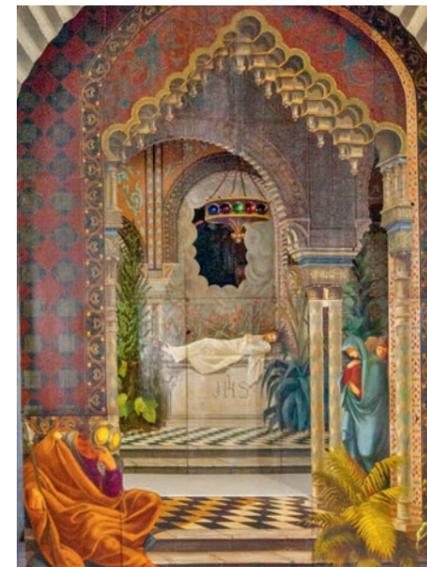
Einen kleinen Schatz im Kirchturm entdeckt

Die Heilig-Grab-Kulisse aus dem 19. Jahrhundert kann am Karfreitag in der Nikolauskapelle besichtigt werden

Im Turm der Pfarrkirche St. Nikolaus stiess man auf eine Heilig-Grab-Kulisse. Die aufwändig restaurierten Holztafeln werden nun der alten Tradition folgend wieder jeweils am Karfreitag in der Nikolauskapelle aufgestellt. In unserer Region sind nur noch ganz wenige Kulissen dieses alten Brauches erhalten geblieben.

Es war bis am Anfang des letzten Jahrhunderts üblich, am Karfreitag zu Fuss möglichst viele Kirchen und Kapellen zu besuchen, in denen eine Darstellung des Heiligen Grabes in Form einer Kulisse aufgestellt wurde. „Dies bot eine Möglichkeit, persönlich das Leiden und Sterben Jesu zu betrachten“, erklärt Diakon Marcel Bregenzer. „Im Zuge der Aufklärung wurden religiöse Bräuche in Frage gestellt und oft auch aufgegeben. Davon blieben viele Heilig-Grab-Kulissen nicht verschont.“ In unserer Region noch sehr bekannt sind etwa das Heilig-Grab vom Stift in Beromünster und von Heiligkreuz im Entlebuch.

Die Heilig-Grab-Kulisse von Geuensee dürfte vermutlich vom Büroner Maler Amberg im Zeitraum um das Jahr 1850 angefertigt worden sein.



Die Heilig-Grab-Kulisse aus dem 19. Jahrhundert kann am Karfreitag in der Nikolauskapelle besichtigt werden.

„Man stellte die Kulisse jeweils während der Karwoche in der Kapelle St. Nikolaus auf, bis sie in

den 1930er-Jahren nicht mehr liturgisch eingesetzt wurde und anschliessend im Kirchturm verschwand“, weiss Hanspeter Grüter vom Historischen Verein Geuensee.

Vier Meter hohe Kulisse mit drei Ebenen

Die Kulisse im orientalischen Stil hat in der Tiefe drei verschiedene Ebenen und weist eine Höhe von vier Metern auf. „Der Zustand wurde von der Denkmalpflege als gut bezeichnet, lediglich eine fehlende Holzplatte galt es zu rekonstruieren“, erklärt Hanspeter Grüter. Nun wurde die Kulisse von Sommer 2017 bis Anfang 2018 von Hanspeter Stalder aus Sursee und Beat Waldspühl aus Dagersellen aufwändig restauriert, für den Holzbau und die Statik zeichnete die Albisser AG verantwortlich. „Das Resultat lässt sich sehen. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Kulisse nun wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen können“, sagt Grüter. **Red**

Die Geuenseer Heilig-Grab-Kulisse kann am Karfreitag, 30. März, von 13.30 bis 15 Uhr und von 16 Uhr bis 17 Uhr in der Nikolauskapelle besichtigt werden.

Karfreitagsbetrachtung

Stationenweg durch das Dorf

Der Karfreitag hat eine besondere Stellung im Jahr. Die Geschäfte bleiben geschlossen. Dafür tritt ein Thema ins Zentrum, das wir im Alltag oft verdrängen: Leiden und Sterben. Wir laden Sie ein, sich auf einem Stationenweg durchs Dorf diesen Fragen zu stellen.

Was die Fragen von Krankheit, Invalidität, Leiden und Tod betrifft, hat in den letzten Jahrzehnten eine Entwicklung eingesetzt, die einerseits sehr erfreulich ist, aber auch Nachteile mit sich bringt. Mit dem Anliegen, benachteiligte und leidende Menschen zu unterstützen, sind unzählige Institutionen, Heimstätten und soziale Einrichtungen geschaffen worden. Durch diese lobenswerten Errungenschaften wurden viele Familien entlastet sowie leidende Menschen fachlich optimal betreut.

Was sich aber gleichzeitig als Nachteil erweist, ist die Tatsache, dass wir im Alltag kaum mehr

mit Fragen des Leidens und Sterbens konfrontiert werden – ausser durch die Berichterstattung der digitalen Medien. Es ist aber ein wesentlicher Unterschied, ob ich von einem Leiden nur höre, oder ob ich ihm von Person zu Person begegne.

Über Fragen von Leiden und Tod nachdenken
Am Karfreitag bieten wir die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen im Dorf anhand des Leidens Jesu über Fragen von Leiden und Tod nachzudenken. Wir beginnen bei jeder Witterung um 10 Uhr vor der Kirche. Besonders Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.

Unser Weg wird beim alten Schulhaus vorbei bis zur Kapelle St. Niklaus führen. Dort haben wir die Möglichkeit, die neu restaurierte Heilig-Grab-Kulisse aus dem 19. Jahrhundert zu betrachten. **Marcel Bregenzer**

Ostergeheimnis

in der Pfarrkirche St. Nikolaus

Wissen Sie noch, was am Ostermorgen vor 2000 Jahren geschah? Unser «Ostergeheimnis» bietet Familien mit kleineren Kindern die Möglichkeit, diese Frage zu überlegen. Ab dem Palmsonntag liegen im Schriftenstand der Pfarreikirche Couverts auf mit dem Titel «Ostergeheimnis». Pro Familie mit kleineren Kindern ist ein Couvert vorbereitet. Einzige Bedingung an unser Geschenk ist, dass Sie dieses Geheimnis auch bis am Ostermorgen hüten und erst dann das Couvert öffnen. Wir empfehlen, das Couvert am Familientisch erst dann zu öffnen, wenn Sie einen Augenblick füreinander Zeit haben. Lassen Sie sich überraschen. Wir wünschen allen Familien ein gesegnetes Osterfest und damit verbunden auch die Entdeckung, dass Ostern mehr ist als Ostereier und Osterhasen. Obwohl sie unser Fest versüssen und Freude bereiten, waren sie in der heutigen Form vor 2000 Jahren noch inexistent. Was hat es nun mit Ostern auf sich? Viel Spass! **Marcel Bregenzer**

AKTIVE SENIOREN

Die Aktiven Senioren stellen sich vor



Der Vorstand (von links): Agnes Bucher, Beisitzerin und Ortsvertretung der Pro Senectute; Herbert Sommerhalder, Kassier; Josef Theiler, Präsident; Silvia Mengelt, Vize-Präsidentin; Helene Zurkirchen, Aktuarin

Vergangenes Jahr konnten die Aktiven Senioren Geuensee ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern - und sie sind aktiver denn je!

Eines ist klar: körperliche Aktivitäten und die Pflege sozialer Kontakte werden nach der Pensionierung fast wichtiger als während der Berufssphase und müssen vielfach neu organisiert werden. Hier bietet der Verein Aktive Senioren Geuensee einen Strauss von Ideen und Aktivitäten, die Interessierten offen stehen. Lassen Sie sich von unserer Agenda inspirieren und machen Sie bei uns mit!

Abwechslungsreiches Jahresprogramm

Die Mitgliedschaft im Verein steht allen Frauen und Männern mit Wohnsitz Geuensee und ab dem 60. Altersjahr offen. Der fünfköpfige Vorstand organisiert zusammen mit den Ressortverantwortlichen ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. Für neue Ideen gibt es stets ein offenes Ohr. Unser jüngstes «Kind» ist das Pétanque spielen beim alten Schulhaus. Sogar während des Winters, wenn die Bise für kalte Finger sorgt, trifft sich eine Gruppe Unentwegter, um miteinander und natürlich auch gegeneinander zu wetteifern.

AGENDA DES VEREINS AKTIVE SENIOREN

Wöchentliche Aktivitäten

jeden Montag	08.30 Uhr	Nordisch Walking, Sternenplatz
jeden Dienstag	09.30 Uhr	Pétanque, altes Schulhaus
jeden Mittwoch	14.00 Uhr	Turnen, Schulhaus Kornmatte (fällt jeweils während den Schulferien aus)

April

DI 03. April	11.30 Uhr	Mittagstisch, Restaurant Stromboli
FR 06. April	14.00 Uhr	Tanzen, Begegnungszentrum
DO 12. April	13.00 Uhr	Wandern, Kirchenparkplatz
DO 19. April	13.30 Uhr	Jassen, Seniorentreff
DO 26. April	13.30 Uhr	Velofahren, altes Schulhaus
MO 30. April	12.30 Uhr	Besuch der Firma Fresh & Frozen Food in Wohlen, Kirchenparkplatz

Mai

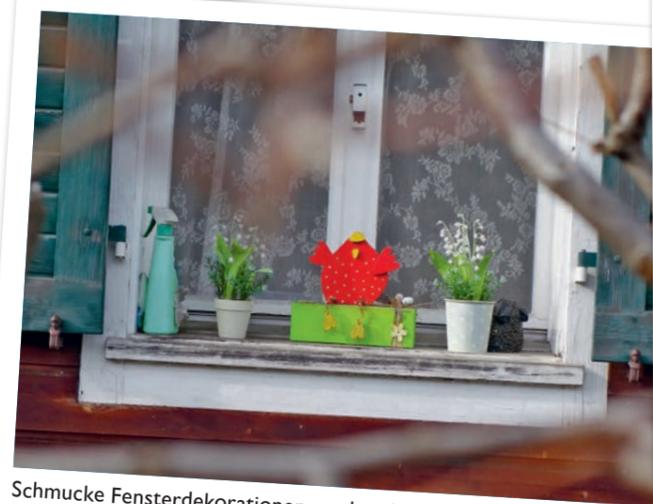
DO 03. Mai	13.30 Uhr	Jassen, Seniorentreff
FR 04. Mai	14.00 Uhr	Tanzen, Begegnungszentrum
MO 07. Mai	12.00 Uhr	Mittagstisch, China-Restaurant
DO 17. Mai	09.00 Uhr	Tageswanderung, Kirchenparkplatz
DO 24. Mai	13.30 Uhr	Velofahren, altes Schulhaus



Was sich die beiden kurligen Kerle wohl denken? Blicken tun sie auf jeden Fall in die Sonne.



In der Gärtnerei Grüter blühen die Primeli um die Wette.



Schmucke Fensterdekorationen machen Lust auf Frühling.



Zum Frühlingsputz gehört auch das Sträucherschneiden.



Die Krokusse bahnen sich den Weg aus dem Schnee und machen dem Winter den Garaus.



Auch der Esel scheint sich über die wärmeren Temperaturen zu freuen.

SCHULE GEUENSEE

Viel Schnee und Spass in Grächen ...

Rückblick Ski- und Snowboardlager vom 15. bis 19. Januar 2018



Ein Alternativprogramm ist angesagt.



Das legendäre Lagerhaus in Grächen.



Die Gondelbahn fährt nicht

Vom 15. bis 19. Januar durften die 5. und 6. Klässler der Primarschule Geuensee die grossen Schneemassen im freiwilligen Ski- und Snowboardlager in Grächen geniessen.

Ein paar Zeilen von zwei TeilnehmerInnen zeigen, was die Schüler und Schülerinnen alles erleben durften: Am Montag sind wir nach einer langen Carfahrt in Grächen angekommen. Am Nachmittag sind wir schon das erste Mal auf den Skier/Snowboard gestanden.

Am Dienstagmorgen sind wir auf den schönen Pisten gefahren. Nach dem Mittagessen im Lagerhaus fuhren wir zur Talstation runter. Als

wir unten angekommen sind, sind die Gondeln nicht gefahren und wir mussten alles wieder hoch stöckeln. Das war anstrengend. Nachher haben wir eine Skilager Olympiade gemacht. Als erstes mussten wir den schönsten Schneemann bauen. Danach ging es daran, das tiefste Loch zu buddeln und das alles in Gruppen.

Am Mittwoch fuhren die Gondeln immer noch nicht und wir mussten im Lagerhaus bleiben. Deshalb wurde für den Nachmittag eine Schnitzeljagd im Dorf organisiert. Eine Aufgabe war, den Leitern einen Witz zu erzählen per Telefon oder ein rohes Ei aufzutreiben und es zu gestalten.

Am Donnerstag fuhren die Gondeln wieder und wir konnten endlich wieder auf die frisch verschneiten Pisten. Wir fuhren durch den Tiefschnee und sind mehrmals umgefallen, es hat aber trotzdem Spass gemacht. Am Abend hatten wir das beste Abendprogramm mit Disco, Diashow und Tombola. Am Freitag mussten wir das Haus putzen und schon wieder die Koffer packen.

Ein letztes Mal ging es auf die Piste, wo wir nochmals grossen Spass hatten mit dem vielen Schnee, bevor es um 13 Uhr mit dem Car wieder nach Geuensee ging. Es war ein cooles Ski- und Snowboard Lager!

SCHULE GEUENSEE

Naturwissenschaften betrieben

MINT-Woche vom 27. November bis 1. Dezember 2017

In der Volksschule wird mit dem Lehrplan 21 eine Stärkung des Themenbereichs MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) angestrebt. Kinder und Jugendliche sollen selber „Naturwissenschaft betreiben“, indem sie die naturwissenschaftliche Arbeitsweise erlernen: Beobachten, eigene Fragen stellen und Phänomene selber erforschen. Mit dem Angebot „MINT unterwegs“ sollen Schülerinnen und Schüler des zweiten Zyklus, also der 3. bis 6. Klasse der Primarstufe, frühzeitig an die Thematik herangeführt und ihr Interesse für den Themenbereich MINT geweckt werden. So hat das MINT-Team die Schule Geuensee in der letzten Novemberwoche besucht. Die Mittelstufenklassen haben sich mit folgenden Themen ausein-

andergesetzt: Elektrizität, Robotik, Körper oder Energie. Am Donnerstagabend war das MINT-Zelt auch für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Man konnte die eigene Reaktion testen, die visuelle Wahrnehmung untersuchen, Experimente mit Licht machen und vieles mehr.



SCHUL-AGENDA

- 29. März bis 15. April: Osterferien
- 17./18. April: Lauskontrolle
- 30. April bis 4. Mai: Projektwoche
- 4./5. Mai: Tage des offenen Gemeindezentrums Kornmatte mit Einweihung der neuen Schul- und Gemeinderäume
- 10./11. Mai: Auffahrtsbrücke, schulfrei
- 16. Mai: Schulgottesdienst, 1.–3. Klassen
- 21. Mai: Pfingstwochenende

SCHULE GEUENSEE

... und ein spannendes Alternativprogramm

Themenwoche vom 15. bis 19. Januar 2018

Auch die Kinder der Mittelstufe, welche das Skilager in Grächen nicht besuchten, durften in der Kalenderwoche 3 ein Spezialprogramm besuchen.

Eine Woche rund um das Thema „Winter“ wurde von einer Arbeitsgruppe vorbereitet. Während die Kinder am Montag und Dienstag verschiedene Ateliers in Gruppen besuchten, wurden am Mittwoch verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt. Am Donnerstag machten alle eine Winterwanderung und am Freitag rundeten ein Orientierungslauf und ein Film die Woche ab.



SCHULE GEUENSEE

«Zäme onderwägs» musikalisch um die Welt reisen

Ausblick auf die Projektwoche vom 30. April bis 4. Mai 2018

Das Jahresmotto «Zäme onderwägs» begleitet uns seit Schulbeginn. Als Vorbereitung für die offenen Tage des Gemeindezentrums Kornmatte gestaltet die Schule vom 30. April bis am 4. Mai eine gemeinsame Projektwoche. «Zäme onderwägs» reisen wir musikalisch um die Welt. Zur fachlichen Bereicherung wird uns die Gruppe SSASSA mit dem Schulkulturprojekt Schnabelwetzter unter die Arme greifen. Finanziell wird diese Begleitung von dem Schulkulturförderer SCHUKULU unterstützt. Wir freuen uns auf eine Woche voller Rhythmus, Tanz und tollen Eindrücken. Wenn Sie sich gerne ebenfalls auf die Woche einstimmen möchten, besuchen Sie SSASSA auf ihrer Homepage www.ssassa.ch.



SSASSA gibt Kindern aus fremden Kulturen einen neuen Zugang zu ihrem Hintergrund.

Vorösterliche Klänge verzauberten

Jahreskonzert der Musikgesellschaft Geuensee im Gemeindesaal



Die Mitglieder der Musikgesellschaft Geuensee boten an ihrem Jahreskonzert eine überzeugende Leistung

Am 16. und 17. März lud die Musikgesellschaft Geuensee im Gemeindesaal zu ihrem heurigen Jahreskonzert ein. An zwei Abenden verwöhnte die MG Geuensee unter der Leitung von Verena Reichenbach ihr Publikum mit einem vielseitigen, buntgemischten Programm.

Auftakt des ersten Teils des Konzertprogramms der MG Geuensee bildete das Stück „Walkabout“ von Ray Woodfield, gefolgt von „Three Miniatures“, wobei sich die Zuhörerinnen und Zuhörer im Gemeindesaal aufgrund der orientalisch angehauchten Klängen zumindest musikalisch beinahe in Begleitung einer Karawane fühlen durften. Ein Highlight des ersten Konzertteils war das Duett der beiden Euphonisten Marcel Lötcher und Dani Muff mit dem Namen „Me and my Shadow“, wobei die beiden eben gerade nicht im „Shadow“ standen, sondern unter dem Scheinwerferlicht des Gemeindesaals eine überzeugende Leistung darboten. Als weiterer Höhepunkt vor der Konzertpause zählte die Ehrung von Josef Egli für sein 60-jähriges Musizieren in der Musikgesellschaft Geuensee. Egli trat bereits 1958 dem Verein bei und übte seither verschiedene Ämter innerhalb der MG Geuensee aus: darunter 16 Jahre als Kassier, 13 Jahre als Rechnungsrevisor und seit über 20 Jahren organisiert er zusammen mit seiner Frau jeweils die Tombola am Jahreskonzert.

Pirmin Schmidlin, Präsident der Musikgesellschaft, betonte Eglis Treue zum Verein, welche von der ganzen MG geschätzt wird.

Feurige Klänge begeisterten das Publikum

Der zweite Konzertteil wurde mit feurigen Klängen aus dem Film „Backdraft“ aus dem Jahre 1991 eingeleitet. Das wohl prominenteste Stück des Abends war „How deep is your love“ von Barry, Maurice und Robin Gibb – „oder besser bekannt als ‚Bee Gees‘“, erklärt Alois Koller, ehemaliges Mitglied der Musikgesellschaft, welcher das Publikum an den beiden Abenden durchs Programm führte. Wer meinte, an diesem Konzert in den klanglichen Genuss der üblichen verdächtigen Instrumente zu gelangen, der hat sich getäuscht. Die Zuhörerinnen und Zuhörer staunten nicht schlecht: Mit dem „Sandpaper Ballet“ fand tatsächlich Sand- bzw. Schleifpapier seinen instrumentalen Part im Konzertprogramm, welches mit seinen schleifenden Geräuschen unerwartet gut zur Blasmusik passte. Mit dem Stück „Troika“ des berühmten Komponisten von „Peter und der Wolf“, Sergej Prokofiev, verabschiedete die Musikgesellschaft Geuensee sein Publikum nach einem soliden und gelungenen Konzert in den weiteren Abend bei geselligem Beisammensein im Gemeindesaal.

Aline Villiger

Wechsel bei der Albisser AG



Die Geschäftsleitung der Albisser AG (v.l.): Daniel Albisser, Hans Albisser und Erwin Kaufmann.

Der Mitbegründer der Albisser AG, Holzbau und Schreinerei, Hans Albisser, geht per Ende März in den wohlverdienten Ruhestand. Die Geschäftsleitung bedankt sich bei Hans herzlich für seinen grossen Einsatz.

Ganz wird Hans Albisser den Betrieb aber nicht verlassen. In einem kleinen Pensum steht er der Albisser AG weiterhin mit seiner grossen Fachkompetenz zur Verfügung.

Per 1. April 2018 wird der Betrieb unter der Führung von Daniel Albisser und Erwin Kaufmann weitergeführt. Die Albisser AG war vor 32 Jahren von Hans und Daniel Albisser gegründet worden.

Sieger erkoren

Wettbewerb zur Namensuche

Vergangenen Herbst wurde die Bevölkerung von Geuensee gebeten, Namensvorschläge für die neue Gemeindezeitung einzureichen. Fast 30 Vorschläge sind daraufhin bei der Gemeindeverwaltung eingegangen.

Gewonnen haben Uschi Gerig („Geuenseer“) und Renate Fischer-Meyer („Geuensehen“): Die Redaktion hat sich für eine Kombination aus beiden Vorschlägen entschieden und dankt den Siegerinnen sowie allen anderen Wettbewerbsteilnehmern für ihre kreativen Beiträge zur Namensfindung.

Die Redaktion

„Habe einen würdigen Nachfolger gefunden“

Hausarzt Dr. med. Alois Locher-Egli übergibt das Zepter an Dr. med. Jens Westphal

Nach 35 Jahren als Hausarzt in Geuensee tritt Dr. med. Alois Locher-Egli per 31. März 2018 in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger, Dr. med. Jens Westphal, übernimmt seine Praxis ab Ostern.

Vor fast genau 35 Jahren eröffnete Alois Locher an der Postmatte 4 in Geuensee seine Arztpraxis. Dass es soweit gekommen sei, habe er nicht zuletzt dem ehemaligen Gemeindeschreiber Lenz Albisser zu verdanken: „Dieser fragte mich an, ob ich in der neuen Überbauung Postmatte eine Praxis eröffnen wolle.“ Da Alois Locher und seine Frau Monika diesem Vorschlag positiv gegenüberstanden, liessen sie von der FMH (Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte) eine Standortanalyse machen und klopften bei den Banken an. „Nachdem diese grünes Licht gaben, eröffneten wir im Mai 1983 die Praxis.“ Er erinnert sich noch gut an seinen ersten Arbeitstag: „Wir hatten einen einzigen Patienten“, schmunzelt Locher. Mit seinem Team, bestehend aus seiner Frau Monika und einer Arztgehilfin, habe er damals versucht, möglichst „ökonomisch“ zu arbeiten: „Ich habe die Praxis zusammen mit der Arztgehilfin geführt, den Notfalldienst übernommen und Hausbesuche gemacht. Im Hintergrund erledigte meine Frau Monika die Abrechnungen und den Telefondienst.“

Seit dem Beginn seiner Tätigkeit als Hausarzt in Geuensee habe sich einiges verändert: „Heute gibt es Mobiltelefone. Früher jedoch musste die Arztgehilfin von Wohnung zu Wohnung telefonieren, wenn sie mich während den Hausbesuchen kontaktieren wollte“, sagt Locher. Aber auch die Einführung der ersten Computer in der Praxis und deren umständliche Handhabung bleiben ihm in Erinnerung. Eine bedenkliche Entwicklung stelle er als Hausarzt seit einigen Jahren im administrativen Bereich fest: „Der Aufwand, der unter anderem durch die Korrespondenz mit den Versicherungen anfällt, hat massiv zugenommen. Für beinahe alles braucht es heute einen Brief mit einer Bestätigung“, kritisiert Locher die zunehmende Bürokratisierung seines Berufsstandes.

Jetzt, da seine Nachfolge geregelt sei, habe er sich entschlossen, mit fast 70 Jahren in den Ruhestand zu treten. „Ich habe das grosse Glück, mit Jens Westphal einen würdigen Nachfolger



Dr. med. Alois Locher-Egli (links) mit seinem Nachfolger, Dr. med. Jens Westphal.

gefunden zu haben, der die Praxis in meinem Sinn weiterführen wird“, sagt Alois Locher. Er freue sich, nun mehr Zeit für seine Familie und sich selbst zu haben: „Ich werde etwas mehr dem Golfsport frönen, mich der Gartenarbeit widmen und auf Reisen gehen.“ Über die zahlreichen Briefe und E-Mails, die er in den vergangenen Wochen aufgrund seines Rücktritts erhalten habe, freue er sich sehr. „Meine Familie und ich danken den Einwohnerinnen und Einwohnern von Geuensee und Umgebung für die Treue und das Vertrauen während den vergangenen dreieinhalb Jahrzehnten ganz herzlich.“

Aus Überzeugung für die Menschen da sein

Jens Westphal ist in Mecklenburg-Vorpommern aufgewachsen und hat die Wende hautnah miterlebt. Für ihn als gläubiger Katholik sei die Zeit vor dem Mauerfall alles andere als einfach gewesen: „Das atheistische Weltbild, das damals in Ostdeutschland vorherrschte, war für mich ein grosses Problem. Doch dann kam zum Glück die Wende“, sagt der 53-Jährige, der übrigens ein Jahr lang Theologie studierte und erst als Erwachsener getauft wurde.

Westphal hat an der Universität Rostock sechs Jahre Medizin studiert und in Baden-Württemberg die Facharztbildung für Innere Medizin absolviert. In Mecklenburg-Vorpommern

setzte er die Ausbildung zum Facharzt für Allgemeine Medizin fort. Westphal hat in Deutschland mehrere Praxen geführt, so unter anderem in Norddeutschland und im Schwarzwald. Seit 2013 ist er in der Schweiz und hat hier unter anderem bei der Praxis Gruppe Schweiz AG gearbeitet. Zudem ist Westphal als Amtsarzt in der Stadt Luzern tätig. In der Praxis von Alois Locher war er seit Februar dieses Jahres in einem 50-Prozent-Pensum angestellt.

Er schätze die Art der familiären Praxisführung und freue sich deshalb, die Arbeit von Alois Locher als Hausarzt in Geuensee ab April vollständig übernehmen zu dürfen. „In der modernen Medizin verliert das Menschliche und Persönliche immer mehr an Bedeutung. Dabei ist gerade dies die tragende Säule des Gesundheitssystems“, erklärt Westphal, der aus Überzeugung für die Menschen da sein will. „Es ist mir wichtig, dass es auch in Zukunft Hausarztpraxen gibt, wo man die Familien mit ihren Hintergrundgeschichten kennt. Und dazu kann ich nun meinen Beitrag leisten.“

Zurzeit wohnt Westphal zusammen mit seiner Frau noch im Kanton Uri. Doch mittelfristig möchte er in diese Region ziehen, auch wenn er dann „die schönen Urner Berge weniger zu sehen bekomme“, sagt der neue Hausarzt von Geuensee und lacht.

Fabian Zumbühl

AUS DER GEMEINDE

D'Scharleiter hend s'Wort ...

JUBLA Geuensee



Valentina Mahler und Luciana Tonazzi

Was beinhaltet die Tätigkeit als Scharleiter/in in der Jubla Geuensee?

Als Scharleitung hat man vor allem die Aufgabe den Überblick zu behalten und bei Fragen seitens der Leiter, Gemeinde und Eltern Auskunft zu geben. Dies beinhaltet die Jahresplanung, Zuteilung der Ämtchen und die Durchführung der Höcks unter dem Jahr.

Wie seid ihr zu dieser Funktion/diesem Amt in der Jubla gekommen?

Das hat sich so ergeben, wir sind schon beide ziemlich lange mit dabei, zuerst als Kind und dann schon ziemlich früh im Leitungsteam. Jedes Jahr schauen wir gemeinsam, welche Zusammensetzung von Lagerleitung und Scharleitung am besten passt. Seit letztem Jahr führen wir diese Position nun gemeinsam durch.

Was ist das Besondere an der Jubla Geuensee?

Wir leben die Grundsätze der Jubla Schweiz. Somit legen wir viel Wert auf Natur erleben, zusammen sein, kreativ sein und mitbestimmen. Dies lernen die Kids bei uns, sei es in den Gruppenstunden, im Jublalager oder an Scharanlässen. Für jeden ist es was dabei und alle sind willkommen!

Inwiefern hat sich die Jubla Geuensee seit Beginn der Gründung bis heute verändert?

Früher war unser Verein in Jungwacht (Jungs) und Blauring (Mädels) aufgeteilt, bis 1986 das erste Sommerlager gemeinsam durchgeführt wurde. Heute gehen wir noch immer alle zusammen ins SoLa, die Gruppenstunden sind jedoch wieder in kleinere Mädchen- und Jungs-Gruppen aufgeteilt. Unsere Teilnehmerzahl ist nämlich extrem angestiegen, dies merkte man auch in unserem SoLa 2016 in Grächen. Das Haus ist aus allen Nähten geplatzt und wir mussten uns Spatzen (Zelte) anschaffen, sonst hätte unser geliebtes Lagerhaus nicht gereicht.

In Zukunft wird es also schwer, alle zwei Jahre nach Grächen zu gehen wie bis anhin, da wir schlicht und einfach eine ziemlich grosse Schar geworden sind.

Unser schönstes Erlebnis in der Jubla...

... sind eindeutig die vielen Sommerlager, Highlight eines jeden Jublajahres.

Unser schlimmstes Erlebnis in der Jubla...

...war als uns der Noro-Virus im Sommerlager 2015 heimsuchte. Von einer Nacht auf die andere waren mehr als die Hälfte aller Teilnehmer im Bett und die WCs dauerbesetzt. Heute können wir darüber lachen, doch Milchreis wird bei keinem Teilnehmer mehr auf der Liste mit Lieblingsgerichten stehen.

Unser Lieblingsanlass in Geuensee...

...war das letztjährige Bubble-Soccer-Turnier mit anschliessendem Risottoessen zu unserem 75. Jubiläum. Es war ein voller Erfolg.

Unser Lieblingsplatz in Geuensee...

...ist unser gemütliches und heruntergekommenes Jublalokal, der Duurbrönner (blaue Baracke beim alten Schulhaus), dessen Renovation glücklicherweise in naher Zukunft realisiert wird.

Was wir an Geuensee besonders schätzen...

...sind die Leute und unseren Weihnachtsbaum!

Das wünschen wir uns für Geuensee:

Mehr Freizeitangebote für Jugendliche. In dieser Hinsicht sind wir stark Sursee, Knutwil und Büron orientiert.

Was wir unbedingt einmal in unserem Leben gemacht haben wollen:

Bevor wir ins Gras beißen, wollen wir natürlich auch noch irgendwo das Präsesamt übernehmen!

Mit wem aus der Gemeinde Geuensee würdet ihr gerne mal wieder ‚eis go näh‘?

Die meisten trifft man immer wieder irgendwo, aber unsere Primarschulkollegin Aline Hess haben wir wirklich schon lange nicht mehr gesehen!

STECKBRIEF

Vorname, Name:

Valentina Mahler, Luciana Tonazzi

Verein:

Jubla Geuensee

Funktion/Amt:

Scharleitung

Gründungsjahr des Vereins:

1952

Anzahl Mitglieder:

101 (75 Kids & 26 Leiter)

Wiederkehrende Anlässe:

Sommerlager, Chilbi, Weihnachtscharanlass, Weihnachtsmarkt Festwirtschaft, Osteranlass, Pfingstweekend, Risotto-Essen, Papiersammlung.

Wenn's um Holz geht!

albisser ag www.albisserag.ch

holzbau und schreinerei • 6232 geuensee

Qualität aus einer Hand

GEUENSEE

Physiotherapie HEYM

IHRE GESUNDHEIT - MEINE LEIDENSCHAFT

„Kommen Sie vorbei. Ich freue mich Sie in meiner Praxis begrüßen zu dürfen.“

PERSÖNLICH, KOMPETENT UND INDIVIDUELL.

Krankenkassen anerkannt - Domizilbehandlung - Selbstzahler

Alexander Heym

Physiotherapie HEYM
Chäppelimmatt 8 / 6232 Geuensee

Termine nach Vereinbarung
Tel: 041 929 05 05 / 079 129 05 05
physiozeit.ch physio@mail.ch

Zahnarztpraxis Geuensee seit 1992

Seit 1992 bietet unsere familienorientierte Zahnarztpraxis in 2. Generation das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin.

Neben der allgemeinen Zahnheilkunde sind wir spezialisiert in der Oralchirurgie.

Wir stehen Ihnen für alle Anliegen rund um die Zahngesundheit gerne zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auf www.zahnarztpraxis-geuensee.ch

Dr. med. dent. Sandra Saulacic-Perunski
eidg. dipl. Zahnärztin Mitglied SSO
Chäppelimmatt 3 • 6232 Geuensee
Telefon 041 921 96 20 • 079 372 32 54
kontakt@zahnarztpraxis-geuensee.ch
www.zahnarztpraxis-geuensee.ch

VERANSTALTUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

13.04.2018	Generalversammlung Historischer Verein	19.30 Uhr	Rest. Stromboli
20.04.2018	Generalversammlung Wasserversorgung	20.00 Uhr	Rest. Stromboli
25.04.2018	Sonnewirbel Krabbel- und Kleinkindertreff	09.00 Uhr	Begegnungszentrum
ab 30.04.2018	Projektwoche Primarschule		Schulhaus und Umgebung
02.05.2018	Generalversammlung Spitex		
02.05.2018	Kita plus Sing- und Spielnachmittag	14.00 Uhr	Kita plus
04./05.05.2018	Einweihung Schul- und Gemeindeliegenschaften		Schulanlage Kornmatte
06.05.2018	Firmung		Pfarrkirche Geuensee
14.05.2018	Gemeindeversammlung	19.30 Uhr	Gemeindesaal
16.05.2018	Sonnewirbel-Anlass	14.00 Uhr	Chömihütte
19./20.05.2018	Pfingstlager Jubla		
29.05.2018	Sommerkonzert Musikschule	19.00 Uhr	Gemeindesaal
29.05.2018	Elternaustausch Kita plus	20.00 Uhr	Kita plus
30.05.2018	Sonnewirbel Krabbel- und Kleinkindertreff	09.00 Uhr	Begegnungszentrum

WICHTIGE ADRESSEN

GEMEINDEVERWALTUNG

Chäppelmatte 7
6232 Geuensee

Tel. 041 925 79 79
Fax 041 925 79 78
gemeindevverwaltung@geuensee.ch
www.geuensee.ch

Öffnungszeiten:

Vormittag jeweils von 8 bis 11.45 Uhr
Nachmittag: Mo-Mi 14 bis 17 Uhr
Do: 14 bis 18 Uhr
Fr: 14 bis 16 Uhr

SPILEX GEUENSEE

Gartenweg 3
6232 Geuensee
Tel. 041 920 32 22

ARZT

Dr. med. Jens Westphal
Postmatte 2
6232 Geuensee
Tel. 041 921 66 66

ZAHNARZT

Dr. med. dent. Saulacic-Perunski Sandra
Chäppelmatte 3
6232 Geuensee
Tel. 041 921 96 20
www.zahnarztpraxis-geuensee.ch

POLIZEINOTRUF

Tel. 117

SANITÄTSNOTRUF

Tel. 144

NOTFALLDIENSTE

FEUERNOTRUF

Tel. 118

LUZERNER KANTONSSPITAL

Spitalstrasse 16a
6210 Sursee
Tel. 041 926 45 45
www.luks.ch

POLIZEIPOSTEN SURSEE

Centralstrasse 24
6210 Sursee
Tel. 041 921 96 20

FEUERWEHRGEBÄUDE

Tel. 041 926 92 60